

95 Prozent des Kreises Fulda sind als Standort für Windkraftanlagen ungeeignet. Und so viele Windräder wie hier im Vogelsberg wird es in Fulda nicht geben.

Foto: Volker Nies



# Windräder in der Region: „Gemeinsam gestalten“

Im Landkreis Fulda wird es wohl in Zukunft mehr Flächen für Windkraftanlagen geben

**Fulda** • Nach dem Unglück im japanischen Kernkraftwerk Fukushima drehte sich der politische Wind über den Windrädern: Bund und Land wurden stürmische Befürworter der Windenergie. Zugleich urteilte der Verwaltungsgerichtshof Kassel, dass die Regionalplanung in Nordhessen – dazu gehört der Landkreis Fulda – mehr Flächen für Windkraft freigeben muss.

Das Regierungspräsidium stellt jetzt einen neuen Regionalplan für die Nutzung der Windenergie auf. Dieser Plan wird auch im Landkreis Fulda deutlich mehr Flächen für regenerative Energie ausweisen als bisher, aber er wird auch Beschränkungen haben. 95 Prozent der Fläche des Kreises kommen als Standort nicht in Frage. In einem Umkreis von einem Kilometer um Siedlungen, in Naturschutzgebieten, FFH-Gebieten sowie Vogelschutzgebieten sind Windräder nicht zulässig.

Was im Biosphärenreservat Rhön möglich ist, ist offen. Dabei haben der Natur-, Landschafts- und Vogelschutz großes Gewicht. Zudem muss die Art der

Windkraftanlagen haben“, sagt Landrat Bernd Woide. Er will einen Diskussionsprozess in Gang setzen, bei dem sich die Gemeinden untereinander und mit ihren

Die Kommunen wollen vereint Standorte festlegen, die für Windkraft geeignet sind, an denen die Landschaft nicht übermäßig beeinträchtigt wird, und die von den Bürgern akzeptiert werden – nach Möglichkeit auch von den Bürgern angrenzender Kommunen.

Die Bürgermeister bilden eine Lenkungsgruppe, die ein Gutachten zur Standortwahl beauftragt und Gespräche führt – etwa mit der ÜWAG, die als Investor gewonnen werden soll, und Hessen-Forst, der als Anbieter von Flächen für Windräder gebremst werden soll. Die Gruppe soll auch beraten, wie Bürger und Kommunen finanziell von den Windrädern profitieren können.

Das Gutachten wird vom Kreis bezahlt, um das Verfahren zu beschleunigen. „Plante jede Kommune, würde es zu kleinteilig. Der Kreis übernimmt eine koordinierende Funktion“, sagt Woide.

vn



Nutzung durch Windräder mit den Ländern Bayern und Thüringen abgestimmt werden.

Bisher gab es im Landkreis nur wenige Anlagen, nämlich bei Eiterfeld. „Wir werden im Landkreis Fulda in Zukunft mehr

Bürgern auf Flächen einigen, auf denen sie Windräder zulassen wollen. „Wir können und wollen den Bau von Windkraftanlage im Kreis nicht verhindern. Aber wir wollen gemeinsam gestaltend eingreifen“, erklärt Woide.